



FLORIAN HÖFLEIN

Freiwillige Feuerwehr Höflein
Juni 1999

Nr. 17

Feuerwehr- heuriger 7. bis 9. August 1999 Feuerwehrhaus Höflein

Liebe Höfleinerinnen und Höfleiner!

Dank der Umsicht aller Höfleiner gab es im letzten halben Jahr bei uns in Höflein nur drei Feuerwehreinsätze. Daher beschränkte sich der Betrieb unserer Feuerwehr auf die Ausbildung. Dank der verstärkten Initiative von eini-

gen Feuerwehrangehörigen konnte wiederum eine Wettkampfgruppe ins Leben gerufen werden. Diese Gruppe hat bereits an den ersten aufbauenden Abschnitts- und Bezirks-Wettkämpfen teilgenommen und gute Erfolge erzielt. Als Höhepunkt wird die Mannschaft an den Landesfeuerwehr Wettkämpfen Anfang Juli in

Langenlois teilnehmen.

Wie jedes Jahr um diese Zeit ersuchen wir Sie um eine Spende für unsere Feuerwehr. Zu diesem Zweck werden Sie unsere Kameraden in den nächsten Wochen besuchen kommen. Wenn Sie nicht ganzjährig in Höflein wohnen, möchte ich Sie bitten, unseren Kameraden im Rahmen dieser Haus-sammlung die Adresse und die Telefonnummer Ihres Hauptwohnsitzes mitzuteilen, damit wir Sie in einem Notfall informieren können.

Als kleine Information über die Verwendung habe ich Ihnen eine kleine Zusammenstellung über die Finanzierung der Feuerwehren Klosterneuburgs angefügt. Ich möchte mich schon jetzt für Ihre Unterstützung bedanken, denn wir wollen heuer als Ergänzung unserer Ausrüstung eine Garnitur Hebekissen zum Menschenrettung anschaffen. Außerdem müssen wir bereits jetzt Rücklagen für den Ersatz der bereits mehr als 40 Jahre alten Tragkraftspritze ansparen.

Feuerlöscher – Überprüfung

Samstag, 31. Juli 1999

9 – 12 Uhr

Feuerwehrhaus Höflein

Ich würde mich freuen, möglichst viele von Ihnen bei unserem Heurigen begrüßen zu dürfen.

Ihr

Karl Scheichenstein

Thema: Verbrennen

Um die immer wieder auftretenden Unklarheiten zu beseitigen, wollen wir darauf hinweisen, daß in Klosterneuburg das Verbrennen von Gartenabfällen im Freien NICHT erlaubt ist. Einzige Ausnahme ist bei Gartenabfällen, die stark von Schädlingen befallen sind und die daher nicht kompostiert werden können. Der Schädlingsbefall muß aber nachweisbar sein.

Aus dem Jahresbericht 1998

Im vergangenen Jahr gab es

- 1 Brandeinsatz
- 5 technische Einsätze
- 3 Hilfeleistungen
- 7 Brandsicherheitswachen
- 12 Schulungen
- 18 Übungen
- 7 Besprechungen
- 5 Ausrückungen (Fronleichnam, Allerheiligen, Hochzeiten etc.)
- 15 Sonderdienste (Sanitätsdienst, Schadstoffdienst etc.)
- 61 Arbeitsdienste

Insgesamt wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Höflein im vergangenen Jahr 2.892 Arbeitsstunden geleistet und 11 Lehrgänge an der Feuerweherschule besucht.

Im Mannschaftsstand unserer Feuerwehr waren zum Jahreswechsel 39 Aktive und 7 Reservisten.

Das liebe Geld

Ich möchte Ihnen in dieser Nummer einen kleinen Überblick geben, warum wir jedes Jahr im Rahmen der Haussammlung zu Ihnen kommen, um eine Spende für unsere Feuerwehr zu erbitten.

Speziell für die Wiener unter Ihnen ist es sicherlich nicht leicht verständlich, daß eine Organisation wie die Feuerwehr, auf Spendensammlungen angewiesen ist. Daher möchte ich Ihnen einen kleinen Überblick über unsere Finanzierung geben.

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg sorgt in erster Linie für die Großanschaffungen. So werden die baulichen Maßnahmen und die Erhaltung des Feuerwehrhauses von der Stadt getragen. Ebenso werden die Fahrzeuge aus den Mitteln der Stadtgemeinde beschafft, wobei die Stadt hier sehr großzügig ist. Die Landesregierung schreibt nämlich für die Gemeinden die Ausrüstung der Feuerwehren entsprechend der Hausanzahl und Größe vor. Diese sogenannte Mindestausrüstungsverordnung wird in Klosterneuburg in fast allen Bereichen übererfüllt, obwohl die Stadtgemeinde für insgesamt 7 Feuerwehren zu sorgen hat. Bei der Anschaffung von Fahrzeugen,

deren Preise allesamt im Millionenbereich angesiedelt sind, durch die Stadt sind von den Feuerwehren nur Eigenmittel in der Höhe von ungefähr 10% zu erbringen.

Die laufenden Betriebskosten (Wartung, Instandhaltung, Treibstoffe, etc.) werden hingegen von den Feuerwehren alleine aufgebracht. Ebenso wird die Anschaffung von Geräten von den einzelnen Feuerwehren getragen. So wurde der zuletzt angeschaffte hydraulische Rettungssatz zur Gänze von unserer Feuerwehr aus den Erträgen des Heurigen und aus den Spendengeldern angeschafft.

DER SANITÄTSDIENST DER FEUERWEHR

ist für jedes einzelne Feuerwehrmitglied vor allem deswegen wichtig, weil jeder von uns jederzeit in die Lage kommen kann, einem Menschen Erste Hilfe leisten zu müssen.

Es besteht nicht nur die Möglichkeit, daß die Feuerwehr zu einem Einsatz mit Menschenrettung gerufen wird, auch während sonstiger Einsätze (z.B. technischer Einsatz) ist es wichtig, zumindest die Grundregeln der ersten Hilfe zu beherrschen, da während jeden Einsatzes die Verletzungsgefahr gegenüber dem Alltagsleben der Feuerwehrleute extrem erhöht ist.

Menschenrettung heißt für uns in erster Linie die fach-

gemäße Betreuung der Geretteten, bis sie an die Rettungsorganisation weitergegeben werden.

Die Aufgaben eines Feuerwehrsanitaters sind sehr zahlreich, da sie von Menschenrettung unter außergewöhnlichen Bedingungen mit Einleitung lebensrettender Sofortmaßnahmen, Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen, Betreuung verletzter Kameraden, bis zur Ausbildung und Schulung in der eigenen Feuerwehr reichen.

Das Leben eines Menschen wird durch Verletzungen, Erkrankungen und Vergiftungen bedroht, d.h. einen wie auch immer gearteten Notfall.

Für den Ersthelfer ist es wichtig, möglichst rasch zu einer ersten Notfalldiagnose zu kommen. Dies wird erreicht durch ein Überprüfen der Lebensfunktionen. (Bewußtsein, Atmung, Kreislauf)

Ein Mensch kann 3 Wochen ohne Nahrung, 3 Tage ohne Flüssigkeit, aber nur 3 Minuten ohne Sauerstoff überleben. Dies sollte immer bedacht werden. Nur bis zu 3 Minuten ist eine Wiederbelebung ohne Schäden oder nur mit geringen Folgeschäden zu erwarten !

Es gilt also auf jeden Fall rasch zu handeln.

Bei Bewußtlosen mit Atemstillstand hat daher sofort eine Beatmung zu erfolgen. Steht auch der Kreislauf still, so erfolgt Beatmung

und Herzmassage bis die Rettung eintrifft und übernimmt.

Die Feuerwehr führt daher, um schnell helfen zu können, immer die entsprechenden Utensilien (wie z.B. Beatmungsbeutel im Sauerstoffkoffer) mit sich.

Der Ersthelfer muß auch mit Verbrennungen, Unterkühlungen, Schockzuständen, Panikattacken und Erfrierungen umgehen können und die einzelnen Griffe für den Transport von Verletzten oder sonst in Not geratenen Personen beherrschen.

Gerade bei Schockzuständen ist es notwendig, mit dem Betroffenen zu reden und auch sonst eine beruhigende Wirkung auf die zu versorgende Person auszuüben, um etwa zu vermeiden, daß aus einem Brandobjekt zu Rettende z.B. 1 Meter vor dem Erreichen der Leiter plötzlich aufgrund des Schockzustandes aus dem Fenster springen. (Solche Personen erkennt man am sogenannten „Tunnelblick“, d.h. sie registrieren nichts mehr um sich - auch nicht die nahende Hilfe)

Durch die häufiger werdenden Schadstoffeinsätze sind auch Kenntnisse auf

dem Gebiet der Toxikologie wünschenswert.

Gifte können schon in geringer Menge aufgenommen, den Körper schwer schädigen. (z.B. Chlorgas bei Haushaltsunfall durch Vermengung von Schwimmbadreinigern oder Kohlendioxid in Weinkellern oder die beim Brand von PVC durch Löschen mit Wasser entstehende Salzsäure)

Die Feuerwehr Höflein besitzt außerdem für etwaige Großereignisse einen großen „Katastrophenkoffer“ für den Bezirk, der aus 5 einzelnen Koffern besteht, in denen verschiedene Verbandsmaterialien und etliche Geräte gelagert werden, die für den Notfall bereitstehen, sowie Notbetten und Decken, eine Vakuummatratze und viele andere für die Rettung von Personen erforderliche Utensilien (z.B. Notrettungsset bestehend aus Tragetuch, Rettungstuch und eine Schaufeltrage für den Transport von Verunfallten)

Es gäbe über diesen Bereich des Feuerwehrwesens sicherlich noch viel mehr zu erzählen, aber ich hoffe mit meiner Schilderung doch einen kleinen Einblick in das Sanitätswes-



sen einer Feuerwehr gegeben zu haben.

Fm Holzweber Barbara (Sanitätswart)

Verkehrsunfall

Knapp vor Weihnachten, am 23. Dezember 1998 abends wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall auf der Hauptstraße in der Nähe des Gasthofes „Goldener Anker“ gerufen. Ein PKW war frontal mit einem schweren Lastkraftwagen zusammengestoßen. Da bei diesem Unfall glücklicherweise niemand schwer verletzt wurde, mußte nur der schwer beschädigte PKW von der Fahrbahn entfernt und die ausgeflossenen Flüssigkeiten (Batteriesäure, Öl, Kühlwasser) aufgenommen werden. Beim LKW wurden Teile der Karosserie mit der hydraulische Schere abgeschnitten, um den LKW wiederum fahrfähig zu machen.

Brand

Am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages heulte nach langer Zeit wieder die Feuerwehrsirene. Wir wurden bei einem Vollbrand eines Hauses im Strombad Kritzendorf zu Hilfe gerufen. Unsere Feuerwehr stellte zuerst die Einsatzreserve, später wurde von uns das Dach stellenweise zur Untersuchung geöffnet und in weiterer Folge wurde mit dem Tanklöschfahrzeug die Wasserversorgung sicher-

gestellt.

Verkehrshindernis

Am 18. Februar dieses Jahres kam ein LKW eines Möbellieferanten in der Nähe des Feuerwehrhauses durch die herrschende Straßenglätte von der Straße ab und rutschte in den dortigen Straßengraben. Da der LKW nicht mehr aus eigener Kraft auf die Straße zurück konnte, wurde die Feuerwehr alarmiert. Mit der Seilwinde des Tanklöschfahrzeuges konnte dem LKW wieder auf die Straße geholfen werden und er konnte seine Fahrt wieder fortsetzen.

Personelles:

Von der Feuerwehr Hadersfeld kam Michael Auer zu unserer Feuerwehr.

Von der Feuerwehrjugend wurde Martin Teufl in den Aktivstand überstellt.

Peter Hollos wurde mit den Funktionen des Atemschutzwartes betraut.

Kurse haben besucht:

- Franz Alfons den Gruppenkommandantenlehrgang
- Heinz Hynie den Gruppenkommandantenlehrgang, den Zugskommandantenlehrgang und den Feuerwehrausbildungslehrgang

- Peter Hollos den Atemschutzwartlehrgang, den Schadstofflehrgang und den Gruppenkommandantenlehrgang
- Karl Scheichenstein den Sachbearbeiterlehrgang
- Karl Schmid den Feuerwehrkommandantenlehrgang und den Betriebsfeuerwehrkommandantenlehrgang
- Martin Teufl den Grundlehrgang
- Helmut Tschirk den Feuerwehrausbildungslehrgang

Beförderungen:

- Heinz Hynie zum Löschmeister
- Mathias Matejka zum Hauptfeuerwehrmann
- Roman Schausberger zum Hauptfeuerwehrmann
- Mag. Martin Zach zum Feuerwehrmann

Feuerwehr Höflein

Notruf: 122

**Amtsstunden:
Dienstag 19-20 Uhr**

Tel: 80122 (Fax)